

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 23/2015

Montag, 8. Juni 2015

25. Jahrgang

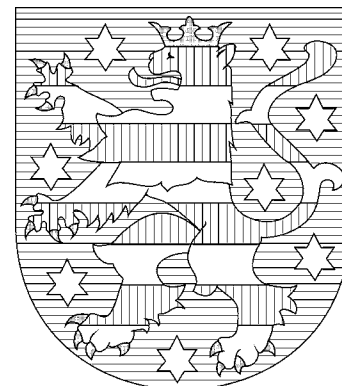


Viele Besucher der IGW 2015 gönnten sich, während ihres Messebesuches, einen Spaziergang durch den nachempfundeneren Hainich



Liebevoll hergerichtete Picknickplätze boten Gelegenheit zu Rast und Ruh

Fotos: Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis



## Erfolgreicher Start in das Förderjahr 2015

### Realisierung von vier Projekten dank dem Regionalbudget für die Unstrut-Hainich-Region

Das die jährlich in Berlin stattfindende Internationale Grüne Woche weltweit großes Aufsehen erregt, dürfte bekannt sein. Doch in diesem Jahr stand eine ganz bestimmte Region Thüringens im Mittelpunkt der Traditionsveranstaltung, die Welterberegion Wartburg Hainich. Diese wurde in der Blumenhalle, die während der Messe täglich mehrere tausend Interessierte anlockt, nach allen Künsten der Landschaftsarchitektur dargestellt. Realisiert werden konnte das Vorhaben u. a. dank Fördermitteln des Regionalbudgets für die Unstrut-Hainich-Region sowie dem Engagement vieler regionaler Akteure. Der Messe Berlin GmbH liegt nun die Auswertung der Medienpräsenz vor: Allein in Deutschland wurden 15 307 Artikel in den Haupt- und Nebenausgaben deutscher Tages- und Wochenzeitungen registriert. Auch die öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunksender berichteten ausführlich von der Grünen Woche. Nach vorsichtigen Schätzungen wurden im Zeitraum der Messe 1 500 Beiträge in Form von Magazinen, Sondersendungen und Nachrichten ausgestrahlt. Im deutschen TV wurden 401 Fernsehbeiträge verzeichnet. Die Sendedauer dieser Beiträge summierte sich auf 14 Stunden. Die 10-tägige Messepräsentation und die damit verbundene Präsenz in den Medien trugen dazu bei, die öffentliche Wahrnehmung der Welterberegion zu steigern. Die Präsentation in Berlin sollte vor allem positive Emotionen beim Messebesucher wecken, um ihn für einen Aufenthalt in der Region zu begeistern.

Marketingmaßnahmen werden gerade im Bereich Tourismus, aufgrund der Vielzahl interessanter Reiseziele, immer bedeutsamer. Voller Motivation, dank der erfolgreichen Veranstaltung in Berlin Anfang des Jahres, startet nun die Umsetzung eines weiteren Projektes in Zusammenarbeit mit dem

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Tourismusverband der Welterberegion Wartburg Hainich e. V. Mit Mitteln des Regionalbudgets soll noch in diesem Jahr eine speziell auf die Region zugeschnittene App entwickelt werden. Hintergrund der Projektidee ist der rasante Fortschritt im Bereich des mobilen Internets. Nicht nur Unternehmen, sondern auch Verbände und andere Institutionen müssen bei ihrem Onlineauftritt up to date bleiben und stetig an ihrer Präsentation arbeiten.

Die Software, die zeitnah entwickelt und online gestellt werden soll, wird Gästen der Region zum einen als Orientierungshilfe, zum anderen als virtueller Servicepunkt dienen. Die Nutzer können zukünftig ohne direkten Zugriff auf das Internet Informationen, Angebote, Kontaktdaten und vieles mehr über die App abrufen. Sie soll zunächst für Android-Betriebssysteme anwendbar sein. Im weiteren Ausbau möchten die Projektverantwortlichen diesen Service auch den Apple-Kunden zur Verfügung stellen. Die App kann kostenlos im jeweiligen Play-/App-Store heruntergeladen werden.

„Mit der App möchten wir als Tourismusverband das Image der Region pflegen, uns von Wettbewerbern abgrenzen und neue Zielgruppen – insbesondere junge Menschen – erschließen“, resümiert die Geschäftsstellenleiterin des Tourismusverbandes der Welterberegion Wartburg Hainich e. V., Anne-Katrin Ibarra Wong.

Auch der Oberbürgermeister der Kreisstadt Mühlhausen, Dr. Johannes Bruns, und die Referatsleiterin des Bereichs Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing der Stadtverwaltung, Ann-Kristin Zabel, freuten sich Anfang des Jahres über einen Zuwendungsbescheid, mit dem eine Förderzusage aus Mitteln des Regionalbudgets verbunden war. Das Geld kommt dem Außenmarketing der Stadt zugute. Denn Mühlhausen lockt mit ihren ehrwürdigen Traditionen und Festen jedes Jahr viele Tausend Menschen aus nah und fern an.

Die mittelalterliche Reichsstadt Mühlhausen zählt zu einer der drei städtischen Säulen in der Welterberegion Wartburg Hainich und bereichert deren touristische Angebote um vielfältige kulturelle Veranstaltungen und zahlreiche historisch bedeutsame Bauwerke. Einige davon werden nun bald, in Großformat auf Tafeln abgebildet, an den wichtigsten Einfallstraßen die Besucher der Stadt ebenso wie die einheimischen Bürger willkommen heißen. Die Gestaltung erfolgt unter Berücksichtigung der Familienmarke „Thüringen entdecken“. Die Tafeln sollen mit attraktivem Fotomaterial, das in das Corporate Design der Stadt eingebunden wird, auf die bedeutendsten Mühlhäuser Sehenswürdigkeiten aufmerksam machen. Auch die Rückseiten der Ortseingangstafeln



Auf der ehemaligen Bahntrasse können Radler schon bald der Themenroute des K<sup>2</sup>-Radweges weiter bis Großwelsbach folgen

Foto: Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis

## Erfolgreicher Start in das Förderjahr 2015

Realisierung von vier  
Projekten  
dank dem  
Regionalbudget  
für die  
Unstrut-Hainich-Region

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Bei der Übergabe des Zuwendungsbescheides: (v. l.) Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises, Harald Zanker, Referatsleiterin des Bereichs Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing der Stadtverwaltung Mühlhausen, Ann-Kristin Zabel, Projektbearbeiterin des Regionalbudgets, Anja Grabe, Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen, Dr. Johannes Bruns  
Foto: Stadtverwaltung Mühlhausen

bleiben nicht ungenutzt, denn beim Verlassen der Stadt werden die Besucher auf weitere Attraktionen der Welterberegion Wartburg Hainich hingewiesen. Landrat Harald Zanker erklärt: „Mit diesem Projekt wird nicht nur ein besonderer Blickfang geschaffen, sondern auch dazu beigetragen, die Verbundenheit der Welterberegion zu stärken.“

Hintergrund: Dem Unstrut-Hainich-Kreis wurde vom Thüringer Landesverwaltungsamt ein nicht rückzahlbarer Investitionszuschuss in Höhe von insgesamt 1.800.000 Euro aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) im Rahmen des Projektes Regionalbudget in den Jahren 2011 bis 2016 gewährt. Einsetzbar sind diese Projektmittel für nachhaltig wirkende Maßnahmen in den Handlungsfeldern Tourismus, Wirtschaft, Standortmarketing und Infrastruktur.

Des Weiteren fließt 2015 wieder ein Großteil des zur Verfügung stehenden Budgets in den Ausbau des Radwegenetzes. Der Radtourismus ist ein bedeutender Tourismusbranche für den eher ländlich geprägten Unstrut-Hainich-Kreis. 2013 wurde mit der Asphaltierung des Kneipp- und Kleinbahnradweges (kurz K<sup>2</sup>)

von Tottleben aus Richtung Kirchheilingen begonnen. Die ehemalige Kleinbahnstrecke Bad Langensalza – Kirchheilingen – Haussömmern wurde nicht nur in eine Nebenstrecke des Unstrut-Radweges verwandelt, sondern auch in eine besondere Themenroute. Wasser, Ernährung, Bewegung, Heilpflanzen, Lebensrhythmus sind die fünf Säulen der Kneippischen Lehre.

Nachdem im vergangenen Jahr die Planungsleistung für den Ausbau des Radweges mit Mitteln des Regionalbudgets für die Unstrut-Hainich-Region finanziert wurde, folgt nun auch die Förderung der Asphaltierung des ersten Bauabschnitts, welcher sich von Kirchheilingen bis zum ehemaligen Bahnhof in Kleinwelsbach erstreckt. „Die Fertigstellung des K<sup>2</sup>-Radweges ist prioritär. In den letzten Jahren wurde bereits in den Ausbau des Weges und dessen qualitative Aufwertung, etwa durch das Kneippbecken in Tottleben, den Schlafwaggon und das Kleinbahnmuseum in Kirchheilingen oder auch den neuen Rastplatz bei Bad Tennstedt, investiert. Die touristische Relevanz des Radweges nimmt zu und wirkt sich zudem positiv auf die gesamte Region aus“, erklärt Landrat Harald Zanker.